

Weiterbildung in der Wirtschaftskrise: Unterstützung durch die Bildungsprämie

Staatlich anerkannt gemäß
rheinland-pfälzischem
Weiterbildungsgesetz

Viele Arbeitnehmer fürchten derzeit um ihren Job, denn längst ist die Finanzkrise zur Wirtschaftskrise mutiert und macht sich auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar.

Arbeitnehmern und in besonderem Maße Geringqualifizierten, die dem entgegenwirken oder einen beruflichen Leerlauf überbrücken möchten, bietet sich die Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung. Da entsprechende Kurse jedoch nicht kostenlos sind, stellt sich die Frage nach der Finanzierung.

Die im Dezember 2008 bundesweit eingeführte Bildungsprämie bietet finanzielle Unterstützung zur beruflichen Weiterbildung. Arbeitnehmer, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 20.000 Euro (Alleinstehende) bzw. 40.000 Euro (Zusammenveranlagte) nicht übersteigt, erhalten dafür einmal jährlich einen Gutschein im Wert von bis zu 154 Euro, ein eigener finanzieller Beitrag ist Voraussetzung.

Volkshochschulen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Aufgabe zu, da sie Interessierte bei der Frage nach individuell geeigneten Maßnahmen kompetent beraten können. Steffi Rohling, Direktorin des Volkshochschulverbandes Rheinland-Pfalz e.V. betont, dass die Weiterbildungsberatung an Volkshochschulen praxisnah und direkt auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmer zugeschnitten sei.

„Die Volkshochschulen klären mit dem zu Beratenden seine persönlichen Voraussetzungen und sein Weiterbildungsziel“, so Rohling. „Anschließend werden ihm individuell geeignete Lehrgänge vorgeschlagen. Daraufhin erhält der Beratene seinen Prämiegutschein sowie mindestens drei Weiterbildungsträger in Rheinland-Pfalz, bei denen die gewünschte Maßnahme angeboten wird.“ Von den 24 Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz sind 21 an Volkshochschulen angesiedelt.

Auch Mütter und Väter in Elternzeit oder Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer können einen Prämiegutschein bekommen. Ziel der Bundesregierung ist es, die Menschen in Deutschland zum lebenslangen Lernen zu motivieren.

14. Juli 2009

Der rheinland-pfälzische Volkshochschulverband ist der Interessen- und Fachverband der 75 nach rheinland-pfälzischem Weiterbildungsgesetz anerkannten Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz. Hauptaufgabe des Verbandes ist die Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Arbeit der Volkshochschulen, die Beratung und Unterstützung seiner Mitglieder und die Fort- und Weiterbildung für das Leitungs-, Verwaltungs- und pädagogische Personal sowie der Kursleitenden. Die Arbeit des Verbandes wird durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz gefördert. Der Verband der Volkshochschulen vertritt seine Mitgliedseinrichtungen auf Landes- und Bundesebene.

Vorsitzender: Joachim Mertes, Landtagspräsident, MdL
Verbandsdirektorin: Steffi Rohling

Verantwortlich: Steffi Rohling Verbandsdirektorin
Kontakt: Tel.: 06131 – 2888 910
E-Mail: rohling@vhs-rlp.de

